download unter www.biologiezentrum.at

Auf den ersten Anblick unterscheidet sich die neue Art von allen bisher bekannten Arten der Gattung durch ihre außerordentliche Größe, sehr lange, anliegende Behaarung des Pronotums und besonders stark entwickelte Zeichnung, die nur mit derjenigen des *Thelyt. baeckmanni* Jacobs. vergleichbar ist. Auch viele andere wichtige Merkmale, aus vorstehender Beschreibung zu ersehen, sind *Thel. ogloblini* m. eigentümlich und grenzen diese Art von den anderen scharf ab.

Die Futterpflanze dieser Chrysomelide blieb unbekannt; der gesamte Charakter ihres Wohnplatzes ist steppig, mit Vorkommen einiger echter Xerophilen im Bestande der Pflanzenformation, obwohl der Fundort selbst in der unteren Waldzone in einer Höhe von etwa 1200 m liegt.

Neue Thysanopteren aus Mexiko, gesammelt von Prof. Dr. A. Dampf.

Von **H. Priesner**, Cairo.

I. Teil.

(Mit 3 Figuren).

Umfangreiches, von Prof. Dr. A. Dampf in Mexiko gesammeltes Material an Thysanopteren erschließt uns eine bessere Kenntnis, zumal der Blütenbewohner dieses Landes. Ich habe ca. 50 Thysanopteren-Arten vor mir, unter denen sich eine Serie bisher unbekannter befinden, von denen einige bereits andernorts von mir behandelt wurden, der größere Teil aber hier beschrieben ist. Diese folgende Serie neuer Arten und Varietäten soll einer Gesamtdarstellung des Materials vorauseilen, die aus verschiedenen Gründen noch nicht gebracht werden kann.

Ich möchte aber bereits jetzt anf die verhältnismäßig stark vertretene, schwierige Gattung **Frankliniella** hinweisen; diese Gattung ist als eines der phylogenetisch jüngsten Glieder der Familie Thripidae zu betrachten, die, soweit man das bis jetzt überhaupt sagen kann, in den wärmeren Teilen der Neuen Welt ihre stärkste Entwicklung erfährt. *Frankliniella* ist eine sehr schwierig aufzulösende Gruppe, bei der es nicht in allen Fällen

download unter www.biologiezentrum.at

gelingt, eine Art auf Grund der Beschreibung allein wiederzuerkennen. Ein großes Verdienst zur Erleichterung des Studiums dieser Gattung erwarb sich J. D. Hood mit seiner kleinen, aber glänzenden Arbeit: „New Species of Frankliniella" (Bull. Brooklyn Ent. Soc., XX, 2, pp. 71—82, Pl. III), in welcher er die Gattung in 4 Gruppen teilt. Mit Hilfe dieser Arbeit war es mir möglich, über eine Reihe Irrtümer hinwegzukommen.

Die im folgenden behandelten Formen finden sich in systematischer Ordnung.

I. Aeolothripidae.

Aeolothrips diabolus sp. nov.

♀: Körper schwarz, rotes Pigment ist im ganzen Körper vertreten. Gelblichweiß sind nur die basalen zwei Fünftel des 3. Fühlergliedes, alle übrigen Glieder sind schwarz. Flügel etwa in der Vorderrandhälfte weiß, in der Hinterrandhälfte, der Länge nach, rauchig getrübt, die Trübung erreicht nirgends die Hauptader, die der ganzen Länge nach weiß bleibt. Fransen dunkel, Körperborsten dunkel.

Kopf sehr gestreckt, länger als breit (260:208 μ), Augenlänge etwa 95 μ. Wangen nach hinten ganz undeutlich verengt, nicht gewölbt. Der vordere Ocellus von oben sichtbar, also etwas vorstehend, seitlich davon ist der Kopfvorderrand nicht ausgerandet Fühlergliederlängen (-breiten): 39—42 (B 50), 70 (38), mindestens 154*) (35), mindestens 126 (34), 100 (31), 87 — 90 (34), 78 (29), 28 — 31 (17), 17 (8) μ. Prothorax gestreckt, etwa 225 μ lang und 250 μ breit, er ist nach hinten fast geradlinig etwas erweitert. Pterothoraxbreite 424 μ, Flügellänge 143 — 145 μ. Abdomenende bei dem einzigen Stück seitlich geschrumpft, daher sehr spitz aussehend, die Dorsalborsten am 9. Segment haben eine Länge von 208 und 250 μ, die dem Hinterrande genäherte Borste 1 etwa 294 μ; Borsten am 10. Segment etwa 294 μ lang. — Körperlänge (bei stark zusammengezogenen Segmenten): 2·25 mm.

Mexiko: 1 ♀, Chapingo, *Senecio salignus*, 1/3/24, geketschert (M. B. 32).

Die Färbung der Fühler und Flügel und der gestreckte Vorderkörper sind die Charakteristika dieser Art.

*) Das 3. und 4. Glied liegt nicht ganz horizontal.

download unter www.biologiezentrum.at

II. Thripidae.

Sericothrips signifer sp. nov.

♀: Hell, strohgelb. Kopf ungetrübt, Pronotum mit in Flecke aufgelöster, dunkler Platte, deren gebuchteter Vorderrand vollständig ist, hinter ihm zwei Fleckenpaare, deren vorderes größer, stärker quer ist. Vorderrand des Mesonotums und Seiten mit braunen Flecken, ebenso das Metaskutum mit braunem Fleckenpaar. 2.—7. Abdominalsegment mit brauner Vorderrandquerlinie, dahinter ein anschließender, brauner Querfleck, auch in der Mitte bisweilen etwas getrübt, die drei Endsegmente fast ganz gelb, nur das 8. Segment mit schwachem Seitenfleck. Borsten am Körper schwach bräunlich. Flügel hell, nur hinter der Basis, etwa auf der Höhe der Schuppe, mit schwacher Trübung. 1. Fühlerglied weißlichgelb, 2. deutlich, besonders an den Seiten hellgrau getrübt, 3. hell, hinter dem Stielchen und an der äußersten Spitze der Quere nach hellgrau, 4. Glied am äußersten Stielchen und etwa im Enddrittel getrübt, die Apikallinie bräunlich, 5. Glied an dsr Basis des Stielchens und im Enddrittel getrübt, 6. bis 8. Glied einfärbig hell graubraun. Beine hellgelb, deutlich gezeichnet; Vorderhüften grau gefleckt und gerandet, alle Schenkel mit Außenfleck in der Mitte, der bisweilen ringartig ausgebildet ist, alle Tibien an der Außenseite in der Mitte mehr oder weniger gebräunt. Ocellarpigment zinnober.

Kopf 156 μ breit, Augenlänge 59 μ, Breite 24 μ, Raum zwischen den Augen etwa 36 μ breit, Wangen hinter den Augen etwas eingeengt, Occiput nicht durch scharfe Querlinie getrennt, aber schwach querwellig. Mundkegel etwa den Hinterrand des Prosternums erreichend. Fühler etwa 303 μ lang; Gliederlängen (-breiten) vom 2. Gliede an: 34 (28), 59 bis 60 (20), 53 — 56 (20), 48 (19), 49 — 52 (17), 10—11 (8), 12 — 14 (6) μ. Das 4. Glied am Ende nicht geschnürt, das 5. Glied fast am Ende am breitesten, das 6. verhältnismäßig kurz, am Grunde ohne stielartige Abschnürung, Stylus kurz. Prothorax 190 — 200 μ breit, Vorderteil des Pronotums undeutlich, aber in etwas größeren Abständen querwellig als der deutlich gewellte Hinterteil. Hintereckenborsten licht, vermutlich etwa 45 μ lang, stark. Pterothorax 285 μ breit. Flügel etwa 830 μ lang. Costa mit 30 — 31, Hauptader mit 3 basalen und 24 übrigen Borsten, an Stelle der Nebenader an der Flügelspitze keine oder 1 Borste. Abdomen ohne

download unter www.biologiezentrum.at

Besonderheit, von den Borsten am 9. Segment sind zwei dorsale Paare (39 bezw. 45 μ) vorhanden, ferner 4 Paare Hinterrandborsten von 64, 48, 62 und 50 μ Länge. Borsten am 10. Segment länger, B. 2:73 μ lang. — Körperlänge: 1·21—1·30 mm.

Mexiko: Chapingo, 4 ♀♀, 2/6/24, *Senecio salignus* (M. B. 61);
15 ♂♂, 5 ♀♀, 8 Larven, 11/7/24, *Senecio salignus* (M. B. 71);
Einige ♀♀, 25/2/24, *Senecio salignus* (M. B. 30;
Anzahl ♀♀♂♂, Chapingo, 1/3/24, *Senecio salignus* (M. B. 32);
4 ♀♀, Chapingo, 7/3/24, *Senecio salignus* (M. B. 38).

Larve

des *Sericothrips signifer.*

II. Stadium: Blaßgelb. Hellgrau getrübt sind: Das 2. Fühlerglied mit Ausnahme der weißen Endpartie, die Umrandung der Hüften und die Stigmen, die Außenränder der Tibien, besonders ausgedehnt an ihrer Basis und die knopfartigen Insertionsstellen der Borsten. Alle diese Trübungen sind sehr schwach. Kopf etwa 100 μ lang, an den Augen inklusive Corneae 106—110 μ breit. Abstand der Augen von der Fühlerbasis etwa 25 μ. Kopf oben im Niveau des Augenvorderrandes mit 1 Paar fächerartigen Rillenborsten von 28 μ Länge, vor den Augen mit 1 etwa 25 μ langen, schmalen Borstenpaar, dem Innenrand der Augen direkt ansitzend, ein weiteres solches Borstenpaar. Fühler gestreckt, schlank, etwa 208 μ lang. Gliederlängen (-breiten): 17 (28), 36 (25), 56 (25), 64 (22), 8 — 10 (11), 22 (6) μ. Das 2. Glied in den beiden Endfünfteln hyalin, ebenso das Stielchen des 3. und 4. Gliedes; das 3. Glied aus 7, das 4. einschließlich gliedartigem Endteil aus 7 Ringeln bestehend. 3. und 4. Glied oben mit je 1 Paar Rillenbörstchen. Auch die Prothoraxborsten sind auf Höckern sitzende Rillenborsten, seine Hintereckenborsten sind stark gebogen, ihre Länge dürfte etwa 25 — 28 μ betragen. Cuticula des Abdomens fast glatt, nur mit äußerst feiner, kaum sichtbarer, hyaliner Körnchenskulptur; die Borsten am 9. Segment haben eine Länge von 28 — 31 μ, sie sind verhältnismäßig schlank, schlanker als bei *S. bicornis.* Das 10. Segment ist stumpf, B. 1 etwa 17 μ lang. — Körperlänge: 1·05—1·07 mm.

download unter www.biologiezentrum.at

Frankliniella brunnea sp. nov. (Fig. 1).

Gehört in die I. Gruppe Hoods, auf Grund der Ausbildung des Stielchens des 3. Fühlergliedes.

Fig. 1.

♀: Kastanienbraun, Kopf mit dunklem Scheitelrand, Thorax mit etwas Orange. Schenkel und Tibien dunkel, nur die Vordertibien bräunlich graugelb, Vordertarsen hell graugelblich, Mittel- und Hintertarsen hell graubraun. Flügel der ganzen Länge nach graubraun getrübt. Borsten am Körper dunkel. Fühler ziemlich dunkel, graubraun, das 1., 2. und 6.—8. Glied ganz dunkel, das 1. an der Basis nur wenig lichter, das 3—5. dunkelgrau, das 3. im basalen Drittel oder Viertel oder nur am Stielchen weißlich, das 4. im basalen Viertel, das 5. am Stielchen grauweißlich.

Kopf in der Mittellinie 113 μ lang, an den Augen 160 μ breit, Augenlänge 70 μ. Zwei kleine Anteocellarborsten vor dem vorderen Ocellus, je 1 solche an den Seiten der Netzaugen. Interocellarborsten lang, etwa 70 μ, Postokularborsten wohl entwickelt, aber kürzer, 42 μ. Innerer Abstand der Corneae der hinteren Ocellen 34 μ. Mundkegel normal. — Fühler 295 μ lang. Das 3. und 4. Glied am Ende nicht geschnürt, das 3. Glied mit Stielchen, das wie bei *Fr. tritici* Fitch gebildet ist, also mit ringartiger Verdickung, die aber, wie bei *triciti* nicht sehr scharfkantig ist. 2. und 3. Glied oben mit je zwei sehr dunklen Borsten. 8. Glied deutlich länger als das 7. Fühlergliederlängen (-breiten) vom 2. an: 42 (27), 55 (22), 53 (22), 41 (18), 52 (20), 80 (78), 15 (6) μ. Prothoraxlänge (-breite): 147 (216) μ. Prothorax nach hinten erweitert, die Innenborsten am Vorderrand 59 — 64, die Außenborsten 84 μ lang. Hintereckenborsten 84 — 87 μ lang. — Innere Hinterrandborsten wie gewöhnlich, die zweite von innen am längsten. Mesothorax 330 μ breit. Flügellänge 865 μ. — Costa mit 29, Hauptader mit 22—23, Nebenader mit 17 Borsten. Kamm am 8. Segment zart und sehr wenig dicht, 9. Segment mit kurzen, etwa 36 μ langen Dorsalborsten, die Hinterrandborsten 126, 134 und 132 μ lang. Das 10. Segment bis nahe zur Basis gespalten, Borsten am 10. Segment 154 und 134 μ lang. — Körperlänge (gedehnt): 1·5 mm.

download unter www.biologiezentrum.at

Wenn man die Körper- und Fühlerfärbung in Betracht zieht, kommt die Art *Fr. panamensis* Hood am nächsten, ist aber von ihr durch die längeren Körperborsten und durch die stärkere Verdickung am Stielchen des 3 Fühlergliedes zu unterscheiden.

Mexiko: ♀, Mexiko-Stadt, 14/10/23, an *Tithonia tubiformis* (M. F. 19);
♀, Veracruz, Los Cocos, 10/11/23, von Gräsern geketschert (M. B. 14).

Frankliniella curiosa sp. nov. (Fig. 2).

In die II. Gruppe Hoods gehörig.

Fig. 2.

♀: Hellgelb, Thorax tiefgelb, Spitze des Abdomens schwach orange getrübt, Ocellen zinnoberrot. Beine hellgelb, Tarsen mit schwarzem Punkt (Stabendplatte). Flügel ungetrübt. Borsten am Körper schwach getrübt. An den Fühlern die beiden ersten Glieder hellgelb, das 3. Glied hellgelb, etwa in der Endhälfte oder ausgedehnter getrübt, das 4. in der Grundhälfte gelb, in der Endhälfte getrübt, das 5. lichter, nur im Enddrittel oder Endviertel (schwächer) getrübt, die folgenden Glieder grau.

Kopf etwa 95 μ lang und 138 μ breit, die Augen 52 μ lang, Wangen etwas gewölbt, nach hinten etwas verengt, Interocellarborsten und Postokularborsten (28 μ) wohl entwickelt, schwach bräunlich, die ersteren länger (45 μ). Fühler nur 234—250 μ lang, sehr charakteristisch gebaut: Das 2. Glied schmäler als gewöhnlich, am Ende oben etwas vorgezogen, wie bei *cephalica*, in manchen Fällen aber nur schwach vorgezogen, mit 2 starken Borsten, das 3. Glied sehr gedrungen, sein Stiel ist distalwärts etwas erweitert, also konisch, dort mit undeutlicher, ringartiger Verdickung, die Basis des 3. Gliedes selbst ist unten rund plattenartig vorgezogen; die beiden Dorsalborsten des 3. Gliedes sind etwa 29 μ lang; das 4. Glied viel länger als das 3., am Ende etwas, aber schwach geschnürt, das 5. im Enddrittel deutlich verengt, im allgemeinen aber schlank, das 6. nur mäßig lang, das 7. kurz, das 8. etwas länger, Stylus insgesamt kurz. Maße vom 2. Glied an: 38 — 42 (22), 42 (21), 49 — 50

download unter www.biologiezentrum.at

(20), 35 (17), 43 (17 — 18), 6 (6), 8 — 9 (5) μ. Prothorax 126 — 129 μ lang, 156 — 159 μ breit, seine Vordereckenborsten 48 — 50 μ, die inneren 36 — 39 μ, die Hintereckenborsten 50 — 56 μ lang, die inneren Hinterrandborsten in 5 Paaren, von denen das 2. Paar von innen am längsten (35 μ) ist. Beine ohne Besonderheit, Tarsen schlank. Mesonotum 234 μ breit. Flügel 745 μ lang. Costa mit etwa 30, Hauptader mit 23 — 24, Nebenader mit 16 — 18 Borsten. Kamm am 8. Segment vollständig, aber wenig dicht. Borsten am 9. Segment mäßig lang, die dorsalen 25—28 μ, B. 2 und 3 des Hinterrandes 76 — 84 μ lang. Borsten am 10. Segment, B. 1:87 μ, B. 2:76 μ lang. 10. Segment fast bis zur Basis gespalten. — Körperlänge (gedehnt): 1·21—1·31 mm.

Mexiko: Chapultepec Heights, 6/4/24, 5 ♀♀, in Blüten eines *Baccharis*-Strauches (M. F. 155).

Peñon Marques, 3/3/24, 1 ♀, in Blüten von *Senecio praecox* (M. F. 129).

Diese Art ist durch die eigenartige Entwicklung des 3. Fühlergliedes von allen bisher beschriebenen ausgezeichnet. Wiewohl das Stielchen des 3. Fühlergliedes nicht so sehr deutlich ringartig verdickt ist wie bei *cephalica* und auch die Verlängerung des 2. Gliedes nach oben nicht so stark ausgeprägt ist, wie bei dieser Art, gehört sie dennoch sicherlich in die II. Gruppe der Gattung.

Frankliniella rostrata sp. nov.

Man ist versucht, diese Art mit *Mycterothrips floridensis* Watson zu vergleichen, mit der sie aber schon wegen der Färbung nichts zu tun hat. Die hier vorliegende Art ist eine echte *Frankliniella,* die in die nächste Verwandtschaft der *Fr. distinguenda* Bagn. gehört, mit dieser aber wegen des langen Mundkegels nicht identifiziert werden kann; sie gehört in Hoods Gruppe III.

♀: Hellgelb, nur die Mundkegelspitze dunkel. Pterothorax tiefgelb. Flügel und Beine ganz blaß, Augen schwarz, Ocellarpigment zinnoberrot. Die Borsten am Körper nicht sehr dunkel, nur schwach gebräunt oder gelblich. An den Fühlern ist das 1. und 2. Glied ganz weißlichgelb (das 2. ohne Trübung!), 3. Glied ebenso, aber das Enddrittel oder etwas mehr ganz hellgrau getrübt, das 4. Glied in der Endhälfte grau getrübt, das 5.

download unter www.biologiezentrum.at

im Enddrittel nur undeutlich getrübt, das 6.—8. Glied graubraun, ersteres aber in den basalen zwei Fünfteln weißlichgelb.

Kopflänge 78 μ, Kopfbreite 118 μ, Augenlänge 42 bis 45 μ. Wangen kaum gewölbt, nach hinten nicht verengt. — Vor dem vorderen Ocellus 2 Borsten, die voneinander ebenso weit abstehen, als der Durchmesser des vorderen Ocellus beträgt. Interocellarborsten sehr lang, 42 μ, Postokularborsten wohl entwickelt, knapp hinter den Augen, 28 μ; diese Borsten ziemlich licht. Scheitel sehr schwach wellig. Rüssel lang, Kopf samt Rüssel 207 — 216 μ lang, der Rüssel überragt die Prosternumbasis bei kontrahierten Segmenten. Fühler nur mäßig lang, 235 μ. Fühlergliederlängen (-breiten) vom 2. Gliede an: 34 (21), 39 (17), 31 (15), 43 (15), 7 (6), 11 bis 13 (4) μ. Das 2. Glied normal, das 3. mit typischem Stielchen, das keine Besonderheit aufweist (etwa wie bei *ameliae* oder *exigua*), oberseits mit 1 Paar dunklen Borsten, das 3. und 4. nicht flaschenförmig, aber im letzten Drittel deutlich verengt, das 5. verhältnismäßig stark gerundet, im Enddrittel verengt, Stylus schlank. Prothorax 129 — 134 μ lang und 156 μ breit, gegen die Basis deutlich etwas erweitert, die inneren Vordereckenborsten etwa 50 μ, die äußeren 56 μ lang, wie die Hintereckenborsten gelblich bis gelbbraun; diese erreichen eine Länge von 62 — 64 μ, bezw. 56 μ; innerhalb derselben am Hinterrande stehen 5 Paar Börstchen, von denen das 2. von innen 36 μ mißt. — Pterothorax 225 μ breit. — Flügellänge etwa 605 μ. Costa mit ca. 25, Hauptader mit 19 — 20, Nebenader mit 16—17 Borsten. Abdomen ohne Besonderheit, ziemlich stark zugespitzt, das 8. Tergit mit sehr zartem Kamm, der aus wenig dicht stehenden Haaren besteht. Dorsalborsten des 9. Segmentes klein, etwa 25 μ, Hinterrandborsten 84 — 88, 93, 95 μ, Borsten am 10. Segment 104, bezw. 90 μ lang. 10. Segment oben undeutlich fast bis zur Basis geteilt. — Körperlänge (etwas kontrahiert): 0·97 mm.

♂: Färbung wie beim ♀; kleiner, 865 μ. Kopf 112 μ breit, Prothorax 140 — 145 μ, Mesothorax 208 μ breit. Fühlerlänge 225 μ. Maße: vom 2. Glied: 29 (21), 35 — 36 (17), 34 (16), 28 (15), 41 — 42 (15), 7 (6), 11 bis 13 (4) μ. Die Drüsenfelder auf den Sterniten sind nur undeutlich wahrzunehmen, sind aber sehr kurz-oval und scheinen am 5. Segment eine Breite von 40 μ zu haben. 9. Tergit mit zwei kurzen, 20 — 22 μ, Borsten in der Mitte,

download unter www.biologiezentrum.at

die 11 μ von einander abstehen, seitlich davon mit zwei langen Borsten, 50 — 56, bezw. 64 μ lang. Diese Borsten sind nur mäßig getrübt und wenig kräftig. Das Abdomenende ohne Besonderheit.

Mexiko: Peñon Marques, 3/3/24, zahlreich in Blüten von *Senecio praecox* (M. F. 129).

Frankliniella gemina Bagnall.?

Bagnall, Brief Descriptions X, Ann. Mag. Nat. Hist., 1919, p. 265.

Priesner, Deutsche Entom. Zeitschrift, 1925, p. 15, 19.

Die im folgenden beschriebene Art dürfte von Bagnalls *Frankliniella gemina* kaum spezifisch verschieden sein. Dennoch ziehe ich es vor, hier eine genaue Beschreibung der mexikanischen Stücke dieser nur aus Südamerika bekannten Art zu geben, da mir immerhin die genauen Maße der *gemina* Bagn. nicht bekannt sind.

♀: Hellgelb, Thorax nicht orange, Abdomenspitze schwach orange. Borsten am Körper dunkel. Das 1.—3. Fühlerglied hellgelb; das 2. nicht oder nur undeutlich am Ende, das 3. am Ende sehr schwach getrübt, das 4. etwa in der Endhälfte deutlich getrübt, das 5. wieder lichter, denn es ist nur am äußersten Ende getrübt, das 6.—8. Glied dunkel. Ocellen ganz hellgelblich-orange.

Kopf etwa 104 μ lang, an den Augen 156 μ breit, Wangen nach hinten deutlich verengt, etwas gewölbt. Augenlänge 52 μ. Die Augen sind unten ganz wenig stärker nach hinten vorgezogen als oben. Interocellarborsten 56 — 59 μ, Postokularborsten ungefähr 42 μ lang. Fühler etwa 295 μ lang, schlank, das 2. und 3. Glied oben mit je 1 Paar dunklen Borsten, der Stiel des 3. Gliedes ohne ausgesprochene Ringleiste, hinter der Mitte nur etwas wulstig verdickt, das 3. und 4. Glied am Ende etwas geschnürt, das 5. Glied schlank, viel schlanker als bei der folgenden Form, ebenso das 6. Glied und der Stylus schlank, dessen erstes Glied länger als breit ist und dessen 2. Glied länger ist als das erste. Fühlergliederlängen(breiten) vom 2. Gliede an: 39 — 42 (25), 59 — 62 (21), 53 — 56 (20), 42 (17), 50 (17), 8 (6), 11 — 13 (5) μ. — Prothorax etwa 146 μ lang, 187 μ breit, die inneren Vorderrandborsten etwa 70 μ, die äußeren etwa ebenso lang, außerdem am Vorderrand mit 5—7 Paar Börstchen; die Hinter-

download unter www.biologiezentrum.at

eckenborsten 80 — 84 μ, die äußeren 76 μ lang, am Hinterrande, innerhalb derselben, wie gewöhnlich, mit 5 Paar Börstchen, von denen das 2. Paar von innen am längsten, 45 μ ist. Mesothorax 260 — 286 μ breit. Flügellänge etwa 830 μ. Costa mit etwa 30, Hauptader mit etwa 23, Nebenader mit 18 bis 19 Borsten. Kamm am 8. Segment wie gewöhnlich, das 9. Segment mit 28 — 34 μ langen, schwachen Dorsalborsten und 100, 115 μ langen Hinterrandborsten. Am 10. Segment B. 1 etwa 126, B. 2 106 μ lang. Körperlänge: 1·29—1·52 mm.

♂: Das ♂ ist ganz hellgelb, mit dunklen Borsten. Fühler hellgelb, nur das 4. Glied in der Endhälfte sehr schwach, das 5. nur am Endrand und das 6.—8. Glied getrübt, das 6. in den basalen zwei Fünfteln gelblich. Interocellarborsten etwa 42 μ, Hintereckenborsten des Prothorax (beide) 56 μ lang, Pterothoraxbreite 208 μ. Flügel etwa 657 μ lang. Hauptader mit 22, Nebenader mit 17 Borsten. — 9. Tergit mit 2 dorsalen, nach oben gerichteten, fast dornartigen Börstchen, die lateralen Borsten viel länger, etwa 67 μ, die äußere dicker, 62 μ lang. Das 10. Segment mit 76—84 μ langen Lateralborsten, die dick und sehr dunkel sind.

Mexiko: Peñon Marques, 3/3/24, zahlreich in Blüten von *Senecio praecox* (M. F. 129).

Chapultepec Heights, 6/4/24, 2 ♀♀ in Blüten von *Baccharis* (M. F. 155).

Frankliniella exigua Hood hat viel kürzere Pronotumborsten als die vorliegende Art, *Fr. helianthi* Morg. hat dunklere Fühler und geringere Anzahl Borsten auf den Flügeladern.

Frankliniella gemina var. **pseudotritici** nov.

Ist m. E. nur eine Form der vorigen Art, die sich besonders durch kürzere Fühler auszeichnet.

♀: Hellgelb, Thorax tiefgelb, ohne orange. Borsten am Körper bräunlich. Augen schwarz, Ocellen blaß-zinnober. Fühler: 1. Glied weißlich, 2. Glied deutlich getrübt, etwa in der Basalhälfte weißlich, 3. Glied licht, im Enddrittel mehr oder weniger getrübt, 4. Glied in der Endhälfte, 5. Glied im Endviertel oder nur am Endrande getrübt, 6.—8. Glied dunkel. Flügel und Beine weißlichgelb.

Kopf 104 — 113 μ lang, an den Augen 147 — 156 μ breit, Wangen ganz leicht gewölbt, nach hinten etwas verengt.

download unter www.biologiezentrum.at

Augenlänge 59 — 62 μ. Vor den Ocellen 2 kleine Börstchen, die ungefähr so weit von einander entfernt sind, wie der Durchmesser der Ocellen beträgt. Interocellarborsten in normaler Position, wie die Postokularborsten getrübt, lang (53 — 59 μ), Postokularborsten 39 — 42 μ lang. Mundkegel kurz. — Fühler 268—277 μ lang. — Maße eines mittleren Exemplares vom 2. Gliede an: 41 (24), 50 (21), 48 — 49 (20), 36 (18), 45 (17), 7 (7), 10 — 11 (5) μ. — Kleinere Stücke haben folgende Fühlergliederlängen vom 2. Gliede an: 38, 49, 45, 34, 7, 10 μ. — Das 2. und 3. Glied oben mit zwei kräftigen, dunklen Borsten, am 4. Gliede sind diese schon schwächer und etwas heller. Das Stielchen des 3. Gliedes normal, das 4. Glied am Ende nur schwach geschnürt, das 5. Glied zum Ende deutlich verengt, das 2. Stylusglied nur wenig länger als das erste, ein Merkmal, das etwas an *tritici* erinnert. Prothorax 120 bis 138 μ lang, Vorderrand mit 6 Paar sehr kleinen und 2 Paar langen Borsten, deren inneres 64 — 73 μ, deren äußeres 78 — 81 μ (bei kleineren Stücken 67 μ) mißt; die langen Hintereckenborsten 78 — 87 μ, die äußeren 64 — 67 μ, bei großen Stücken bis 78 μ lang. Innerhalb der Hinterecken am Hinterrand sind normalerweise 5 Paar Börstchen vorhanden, von denen das 2. von innen am längsten (bis 60 μ) ist. Beine kräftig, Vorderschenkel etwas verdickt, die feinen Haare auf den Beinen nicht ganz hell. Mesothoraxbreite 260—286 μ. Flügellänge 727 — 830 μ. — Costa mit 25 — 30, Hauptader mit 21 — 22, Nebenader mit 16 — 20, Schuppe mit 4—5 Borsten an der Analis und 1 Flächenborste an der Basis. Abdomen normal, das 8. Tergit mit sehr zartem, nur mäßig langem und sehr lockerem Kamm, das 9. Segment mit dunklen Borsten, die dorsalen etwa 39 (bei kleinen Stücken 29, kann überdies abnorm verdoppelt sein), Hinterrand mit 102 — 109, 112 — 115, bezw. 109—118 (bei kleinen Stücken 88, 100 und 102) μ langen Borsten. — Körperlänge: 1·44 — 1·63 mm.

Mexiko: Peñon Marques, 3/3/24, *Fr. gemina* in Blüten von *Senecio praecox* (M. F. 129).

♀♀, Pedregal, 2/12/23, in Blüten einer weißblühenden Umbellifere (M. F. 65).

♀♀, Cordoba, 9/12/24, in den Doldenblüten eines Busches (M. B. 108).

1 ♀, Chapingo, 1/3/24, an *Senecio salignus* (M. B. 32).

download unter www.biologiezentrum.at

Durch die ganz hellgelbe Körperfarbe, das ausgesprochen getrübte zweite Fühlerglied und den Bau des dritten Gliedes, die gut entwickelten Postokularborsten und dunklen Körperborsten kann diese Form nur mit *helianthi* Moulton verglichen werden; bei dieser Art ist aber das 8. Fühlerglied 1·6 mal so lang wie das 7., während es bei *pseudotritici* 1·4 mal so lang ist. Auch sind die mittleren Fühlerglieder nur am Ende getrübt, das 5. sehr schwach getrübt, während bei *helianthi*, welche Art mir unbekannt blieb, das 3. und 5. Glied nur am Grunde licht sind. Ich habe diese Form, wiewohl ich sie vorderhand nur als var. der *gemina* betrachte, genau beschrieben, es wäre ja immerhin die Möglichkeit vorhanden, daß die vorhergehende Art von *gemina* verschieden ist; in diesem Falle müßte *pseudotriciti* als Species gelten, die vorige hingegen als Varietät geführt werden.

Frankliniella molesta sp. nov.

♀: Hellgelb, Thorax orange, ebenso das äußerste Abdomenende. Keine braune Trübungen am Körper. Borsten des Vorderkörpers wenig gebräunt, die auf den Flügeln befindlichen etwas dunkler. Die Fühler sind ziemlich dunkel; das 1. Glied fast hyalin, das 2. schwach hellbraungelb getrübt, das 3. und 4. ein wenig dunkler, an den Stielen ganz hell, das 5. Glied ziemlich dunkel, graubraun, das Stielchen fast hyalin, das 6.-8. Glied graubraun. Ocellen orange, Augen schwarz, Beine hellgelb.

Die Art hat verhältnismäßig kurze Fühler und ist durch diese, ihre Färbung und die Färbung des Körpers charakterisiert. Sie gehört in die Gruppe der *intonsa* (III. Gruppe), auf den ersten Blick ist sie, abgesehen von den gedrungenen Fühlern der *tritici* ähnlich.

Kopf etwa 87 μ lang, 138 μ breit; gedehnte Stücke dürften einen nach hinten etwas verschmälerten Kopf haben, mit etwas gewölbten Kopfseiten. — Die Augen sind etwa 45 μ lang. Interocellarborsten in normaler Lage, Postokularborsten gut entwickelt, etwa 25 — 28 μ lang — Mundkegel normal. Fühler nur 216 μ lang. Fühlergliederlängen(breiten) vom 2. Gliede an: 31 (23), 39 (18), 35 (18), 28 (17), 41 (18), 8 (7), 11—13 (4). Das 2. Glied einfach, das 3. Glied mit normalem Stielchen, wie für die III. Gruppe charakteristisch, das 5. Glied verhältnismäßig kurz, nur 1·6—1·7 mal so lang als breit, das 2. Stylusglied ist merklich länger als das erste.

download unter www.biologiezentrum.at

Prothorax 165 μ breit. Vordereckenborsten etwa 36—39 μ lang, die inneren Vorderrandborsten viel kürzer, nur 22 μ lang. Hintereckenborsten 39—42 μ. Mesothorax 230 μ breit Flügellänge etwa 657 μ. Costa mit etwa 27, Hauptader mit 18—20, Nebenader mit 13—16 Borsten. Am 8. Segment kann ich keinen Hinterrandkamm sehen. — Borsten am 9. Segment, dorsale: 28 μ, Hinterrandborsten 53, 70 μ. — Borsten am 10. Segment 78, 67 μ. — Körperlänge (stark kontrahiert): 0·79 mm.

Mexiko: Chapingo, 1/3/24, an *Senecio salignus* (M. B. 32). — Ich sah nur ein einziges ♀.

Frankliniella occidentalis f. **dubia** nov., ♀.

Diese Form ist von der normalen durch Verdunkelung des Thorax und der Fühler, ferner der Flecken am Abdomen ausgezeichnet. An den Fühlern ist das 2. Glied stark getrübt, das 3 deutlich, wenigstens oben in der Endhälfte, das 4. gewöhnlich in den beiden Enddritteln dunkel, das 5. ist nur am äußersten Grunde licht. Der Thorax sowohl wie die Schenkel und Tibien zeigen graubraune Trübungen und auch die Mittelflecken am Abdomen sind mehr oder weniger stark, immer weiter ausgedehnt als bei der typischen Form, so daß das Abdomen ganz verwaschen braun werden kann; die Segmente haben bis zum 8. eine dunkle, schmale Vorderrandlinie. Diese Stücke bilden den Übergang zur

Frankliniella occidentalis f. **brunnescens** nov., ♀,

die das Aussehen einer besonderen Art hat. Hier sind das 3. Fühlerglied im Grunddrittel und das 4. und 5. in den extremsten Fällen nur am Stielchen licht. Die hintere Hälfte des Kopfes ist braun, überdies ist die auch bei *dubia* vorhandene braune Scheitelrandlinie sehr stark markiert. Thorax kastanienbraun, Pterothorax mit rötlichbrauner Tönung, Abdomen dunkel kastanienbraun. Die Flügel bleiben licht oder sind nur ganz schwach graugelb getrübt. Schenkel mit Ausnahme des Endes getrübt und die Tibien bräunlichgelb bis gelbbraun.

Strukturelle Unterschiede dieser beiden Formen gegenüber der in Mexiko ungemein häufigen typischen Form der *Fr. occidentalis* Perg. konnte ich nicht auffinden.

F. dubia ist häufig, eine Zusammenstellung der Fundorte und Wirtspflanzen soll später gegeben werden. Die Type stammt

download unter www.biologiezentrum.at

aus Mexiko-Vorstadt, 20/11/23, aus gelben Kompositen (M. F. 58).

F. brunnescens ist selten, die Type stammt aus Chapingo, 8.8/24, geketschert auf Wiesen mit *Senecio salignus* (M. B. 81).

Frankliniella inutilis sp. nov. (Fig. 3).

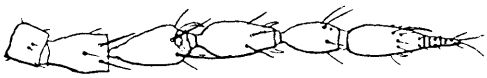

Fig. 3.

♀: Körper einfärbig kastanienbraun, der Thorax durch orange Pigment etwas mehr rötlichbraun. Vorderbeine gelb, der Außenrand oder fast die ganzen Schenkel dunkel, Mittel- und Hinterschenkel dunkel, am Ende mehr oder weniger ausgedehnt gelb, Mittel- und Hintertibien an der äußeren Basis immer gelb, am Ende mehr oder weniger weit gelb, oft nur an der äußersten Spitze. Die Flügel mehr oder weniger stark, aber immer deutlich getrübt, an der Basis mehr oder weniger ausgedehnt hell, jedoch so, daß die kleine, schmale helle Areola noch im dunklen Teil liegt. Tarsen hellgelb. Fühler bei der typischen Form ziemlich dunkel, das 3. Glied gelb, etwas grau überlaufen, besonders gegen das Ende zu, das 4. etwa im Grunddrittel oder nur am Grunde gelb, das 5. nur am Stielchen gelb. Bei der **f. dubiella** ist das 4. Glied wie das 3. gefärbt, gelb, am Ende nur schwach grau überlaufen, das 5. ist etwa im Enddrittel oder in der Endhälfte getrübt und das 6. noch am Grunde aufgehellt. Borsten am Körper dunkel. Kopf nur mit dunkler Hinterrandlinie.

Kopf 100 — 104 μ lang, 149 — 156 μ breit, Wangen nicht deutlich verengt, Augenlänge etwa 66 μ. Vor dem vorderen Ocellus und am Innenrande der Netzaugen je 1 Paar sehr kleiner Anteocellarbörstchen, die normal gestellten Interocellarborsten nicht sehr lang, sie messen 28 — 31 μ und sind somit deutlich kürzer als die Netzaugen. Postokularborsten wohl entwickelt, aber nur 22 — 25 μ lang. — Eine Querwelle am Scheitel ist ein wenig deutlicher als die anderen. Mundkegel kurz. Fühler gedrungen, nur 268 μ lang, der Stiel des 3. Gliedes ganz wenig ringförmig verdickt, nicht so stark wie bei *tritici*, somit bildet diese Art ein Übergangsglied von der ersten zur dritten Gruppe, ist aber der letzteren mehr genähert. Das 5. Glied ist kurz und seitlich stark gerundet, das 6.

download unter www.biologiezentrum.at

ebenso, der Stylus ist kurz und die Glieder voneinander in der Länge wenig verschieden, immerhin ist das Endglied etwas länger als das 7. und somit verhältnismäßig länger als bei *tritici*. Fühlergliederlängen (-breiten): 22 — 25 (27), 36 (25), 48 (22), 45 (20), 34 (18), 45 (18), 8 (7), 11 (6) μ. — Das 3. und 4. Glied mit mäßig langen Sinneskegeln. Prothorax etwa 120 μ lang und 208 μ breit. Die inneren Vorderrandborsten 39 — 42 μ, die äußeren 56 — 59 μ lang, die Hintereckenborsten messen 64 μ und 56 μ, am Hinterrand, innerhalb derselben stehen 4 Borstenpaare, von denen das 2. von innen etwa 36 μ lang ist. — Pterothorax 277 — 286 μ breit. Flügel etwa 780 μ lang, Costa mit 26, Hauptader mit ca. 20, Nebenader mit 15—17 Borsten. Abdomen normal, Kamm am 8. Tergit sehr locker, aus etwa 16 Härchen bestehend. Borsten am 9. Segment mäßig lang, die dorsalen nur etwa 28 μ, die Hinterrandborsten 73—76, 98 und 95 μ; Borsten am 10. Segment 112 und 78 μ lang. Das 10. Segment fast bis zur Basis gespalten. — Körperlänge (gedehnt): 1·45 mm.

♂: Hellgelb, Thorax schwach orange, Beine hellgelb. 1. Fühlerglied hellgelb, das 2. am Endrand orange, das 3. hellgelb, am Endrand kaum merklich getrübt, das 4. und 5. im Enddrittel getrübt, das 6. im Basaldrittel oder ausgedehnter hellgelb. Borsten am Körper getrübt. Flügel licht. Fühlerlänge 225 mm. Fühlergliederlängen (-breiten) vom 2. Gliede an: 32 (22), 45 (21), 38 (20), 30 — 31 (17), 41 (17), 7 (6), 8—10 (5) μ. — Kopfbreite 137—140 μ. — Prothoraxbreite 173, Mesothoraxbreite 215 μ. Hintereckenborsten des Prothorax 45 — 48 μ lang. An der Nebenader des Vorderflügels zähle ich 14 Borsten. Das Abdomenende weist keine Besonderheiten auf, die Lateralborsten am 9. und 10. Segment sind nur wenig kräftig, die ersteren etwa 64, die letzteren 70 — 73 μ lang. Borsten 1 des 9. Segmentes 32 μ lang. — Körperlänge (bei normaler Dehnung): 1·05 mm.

Mexiko: ♂, ♀♀, Cordoba, 4/12/24, in gelben Kompositen (M. B. 106).

1 ♀, Chapingo, 26/2/24, in *Eupatorium*-Blüten (M. F. 115).

1 ♀, Peñon Marques, 3/3/24, in Blüten von *Senecio praecox* (M. F. 129).

Von *Fr. bagnalliana* Hood ist diese Art durch die gestreckteren Fühler und die besser entwickelten Kopfborsten ver-

download unter www.biologiezentrum.at

schieden. Da das 8. Fühlerglied immerhin etwas länger ist als das 7. und die Fühlerglieder 3—4 entweder ganz oder zur Hälfte licht sind, so kommt auch *stylosa* Hood zum Vergleich in Betracht; aber diese Art hat orangen Kopf und Thorax und deutlich gestrecktere Fühler, überdies hellere Schenkel. Bei *Fr. setipes* Bagn. sind die Interocellarborsten länger als ein Auge und die Mittel- und Hintertibien ganz dunkel; *panamensis* Hood hat ganz dunkle Flügel, aber lichteren Kopf, längere Interocellarborsten und viel längere Fühler. *Fr. brunnea* m. hat gestrecktere Fühler, mit schmalem 5. Glied und viel längere Interocellarborsten.

Frankliniella simplex f. **celata** nov.

Die von mir (Sitzgsb. Akad. Wiss. Wien, 133. Bd., p. 532, 1924) beschriebene *Frankliniella simplex* variiert, besonders in der Ausbildung der Fühler. Bei der hier behandelten Varietät sind die Fühler kürzer, gedrungener. Fühlergliederlängen(breiten) vom 2. Gliede an: 38 — 39 (25), 50 (22), 43 (22), 35 (18), 49 (17), 9 (8), 13—14 (6) μ. — Weitere Unterschiede konnte ich nicht auffinden.

Es sei noch hervorgehoben, daß auch die ♂♂ stark varieren, speziell in der Größe der Drüsenfelder der Abdominalsternite; es gibt Formen, bei denen diese Felder nur punktförmig-elliptisch sind, ihre Breiten auf Sternit 3-7 messen: 10, 15, 17, 13, 12 μ. — Bei der typischen Form finde ich folgende Maße: 29, 29, 34, 34, 29 μ. — Es liegen Übergänge vor, so daß wir sicherlich nicht von verschiedenen Arten reden können.

Fr. simplex f. *celata* sammelte Prof. Dampf in Chapingo, 22/7/24, in Blüten von *Tagetes lucida* (M. F. 257).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: Neue Thysanopteren aus Mexiko, gesammelt von Prof. Dr. A. DAMPF. 170-185